

# Böckchenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.,  
die Reklamazeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg.  
Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17.  
Fernsprecher: Amt Tonnus Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen

öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten

♦♦ (Frankfurt-Böckchenheimer Anzeiger) ♦♦

Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis

einschließlich Beirgerlohn monatlich 50 Pfg.  
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

## Der Krieg.

Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Okt. Die Kämpfe am Abschluß der Iser in den Iserkanal bei Ipern und südöstlich Lille werden mit großer Hartnäckigkeit fortgesetzt. Die deutschen Truppen haben noch gestern Fortschritte gemacht. Auf dem übrigen Teile der Kampfesfront im Westen haben sich wesentlich Ereignisse nicht zugetragen.

Westlich Augustow ist der Angriff der Deutschen im langsamen Fortschreiten. Südwestlich Warschau sind alle Angriffe starker russischer Kräfte von unseren Truppen zurückgewiesen worden. Nordöstlich Zwangorod haben vier russische Armeekorps die Weichsel überschritten.

Wien, 27. Okt. Amtlich wird gemeldet: In den Kämpfen um Zwangorod haben wir bisher 8000 Russen zu Gefangenen gemacht und 19 Maschinengewehre erbeutet. Nächste Jaroslau mußte sich ein russischer Oberst mit 200 Mann ergeben. Bei Salieu und bei Tuszonios (Karpthen) wurde der Feind zurückgeworfen.

### Von Belfort bis Mühlhausen.

Fasjel, 25. Okt. Ein erster Artilleriezusammenstoß hat am Freitag im südlichen Sundgau stattgefunden, wo die Franzosen versuchten, die deutschen Stellungen bei Sept und Lorgigen zu stürmen. Die deutsche Artillerie schloß von Bisel-Feldbach. Die militärischen Operationen begannen um 6 Uhr abends und dauerten bis 7 Uhr. Oberhalb Deutneufin im Berner Jura ist eine starke Brandbröte wahrnehmbar. Zwei französische Fesselballons sind bei Rochesj und Dammerloch zu bemerken. Ein deutscher Ballon beherrscht die Gegend von Ferrette. Die Franzosen haben die Räumung von Sept angeordnet. Eine wichtige Aktion ist in der Gegend von Sept bis Bisel und Feldbach zu erwarten. Französische Kavallerie- und Infanteriepatrouillen verkehren fortwährend zwischen Rochesj und Moos. Die Augenzeugen bekräftigen, herrscht von Belfort bis Mühlhausen fieberhafte Tätigkeit. Die Ortschaften im Festungsbereich werden zu kleinen Festungen ausgebaut.

### Erfolgreiche Kämpfe der Oesterreicher.

Wien, 26. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben: Seit dem 23. ds. Mts. werden Erfolge unserer Truppen zwischen Rakvo und Kogitla gemeldet: Die Operationen zur Säuberung des bosnischen Gebiets machten weiter erfolgreiche Fortschritte. Der auf Beliko-Brod und Bracivica westlich von Bisegrad eingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und nach Bisegrad zurückgeworfen. Unsere verfolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Bisegrad und Anegjeza, Korazda und westlich davon und haben die östlichen Positionen bis zur Drina vom Feinde vollständig gesäubert. Bei dieser Aktion erbeuteten wir zwei Geschütze und eine große Menge Infanterie- und Artilleriemunition. Die montenegrinischen Abteilungen trennten sich von den

Serben und ziehen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden auch im Save- und Drina-Gebiet (Ratschowa) für uns erfolgreiche Kämpfe statt. Bei Raznja und Ardenlovic gelang es unseren Truppen nach entsprechender Artillerievorbereitung trotz starker Drahthindernisse zwei hintereinander gelegene feindliche Positionen zu erobern, wobei vier Maschinengewehre und 600 Gewehre erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht wurden. Heftige Gegenangriffe der Serben brachen blutig zusammen.

### Französische Darstellung.

Genf, 27. Okt. Der amtliche französische Bericht vom Montag nachmittag 3,25 Uhr lautet: Im Laufe des Sonntags hielt sich unsere Front auf der Linie Neuport bis Dirmuiden in der Gegend zwischen Ipern und Roulers und in der Gegend zwischen Armentieres, Lille, La Bassée, Lens, östlich von Arras. Die deutschen Kräfte, welche die Iser zwischen Neuport und Dirmuiden überschritten hatten, konnten nicht fortschreiten. Der Feind in den Kämpfen der letzten Tage hohe Verluste gehabt zu haben.

### Das Feuer auf die englischen Schiffe.

Rotterdam, 25. Okt. Wie hiesige Blätter melden, dauert die Schlacht an der Iser an, wobei sich feststellen läßt, daß die Deutschen auf der ganzen Linie im Vordringen begriffen sind. Sie haben zwischen Neuport und Ostende sehr geschickt schwere Batterien in gut gedeckten Stellungen gebracht, die ein ununterbrochenes heftiges Feuer gegen die englischen Kriegsschiffe unterhalten, die wegen der Untiefen nicht nahe genug an die Küste heran kommen können, um das Feuer wirksam zu erwidern. Was die drei für Brasilien erbauten Kanonenboote geringen Tiefgangs betrifft, die die Engländer gleichfalls ins Feuer brachten, so zeigte sich bei den letzten Kämpfen davon nur noch ein einziges, woraus man schließt, daß die beiden anderen schwer beschädigt sind. Die Kanonenboote führen übrigens zu schwache Geschütze, als daß sie den Deutschen ernstlichen Schaden zufügen könnten. Südlich von Dirmuiden sind die Verbündeten in sichtlichem Zurückgehen begriffen.

### Englands Besorgnis um Calais.

London, 26. Okt. Hier herrscht ungeheure Beunruhigung angesichts des stetigen Vordringens der Deutschen auf Calais. Die „Times“ sieht in diesem Plan wieder die Hand des Kaisers, der durch die Eroberung von Calais England Angst einjagen und auf die Neutralen Eindruck machen wolle, indem er die deutsche Fahne an der Kanalküste gegenüber Dover aufpflanze. Der Erfolg, wie ihn der Kaiser plane, werde bei den Neutralen Eindruck machen, zumal, da die Deutschen dabei England erfolgreich beunruhigen könnten, indem sie durch an der Küste aufgestellte Batterien die englische Flotte fernhalten und aus Ostende, Dünkirchen, Calais und Boulogne Flottenstützpunkte machen wollten.

### Die Schifffahrt in Antwerpen.

Mannheim, 26. Okt. Nach einem bei der Rheanania, Expeditionsgesellschaft, von ihrem Antwerpener Hause eingegangenen Telegramm sind die in dem Antwerpener

Hafen versenkten Schiffe soweit gehoben, daß die Flußschifffahrt wieder möglich ist. Die Abtransportierung der Waren ist nach der „Neuen Badijchen Landeszeitung“ aber noch unterjagt, bis die Aufnahme der Bestände durch die ernannte Kommission erfolgt ist, was bis Ende der Woche der Fall sein dürfte. Die Situation in Antwerpen sei ruhig. Das bessere Publikum bleibe noch fern, es weile meistens in England.

### Die Vernichtung der Warenvorräte in Antwerpen.

Köln, 26. Okt. Aus Antwerpen wird berichtet: Circa 50 große Antwerpener Handelshäuser haben wegen der Vernichtung ihrer Warenvorräte durch die Engländer vor deren Abzug dem amerikanischen Gesandten im Haag Entschädigungsansprüche gegen die englische Regierung in Höhe von 200 Millionen Francs angezeigt, da die Vernichtung der Ware nicht während der Verteidigung der Stadt, sondern erst nach Räumung durch das abziehende englische Korps mutwilligerweise erfolgt sei. In Ermangelung einer Verbindung mit dem Konsularkorps in Havre wurde die Angelegenheit dem amerikanischen Gesandten im Haag zur vorläufigen Erledigung unterbreitet.

### Rückkehr der ostpreussischen Flüchtlinge.

Königsberg, 26. Okt. Als Grenze, bis zu der die Rückkehr der ostpreussischen Flüchtlinge in die Heimat unbedenklich und die Erteilung von Freifahrtsscheinen zulässig war, war bisher eine Linie festgestellt, die längs der Inster und Angerapp nach Löben und von dort über Nikolajen und Ortelsburg nach Reidenburg verlief. Diese Grenze ist mit Rücksicht auf die zurzeit günstige Kriegslage erweitert und die Erteilung der Freifahrtsscheine auf die Kreise Insterburg, Darkehmen, Angerburg, Löben und Sensburg, die bisher nur teilweise für die Rückkehr freigegeben waren, im vollen Umfange ausgedehnt worden. Ferner wurde auch die Rückkehr in den Kreis Gumbinnen freigegeben. Demnach werden nunmehr Freifahrtsscheine nach allen Provinzteilen ausgeben, ausgenommen die Orte in den Kreisen Bilkallen, Stallupönen, Goldap, Oleklo, Lyk, Johannesburg sowie die südlichen Teile der Kreise Ortelsburg und Reidenburg. Es ist dringend erwünscht und notwendig, daß namentlich die Beamten, Kaufleute und Handwerker, die reichlich Arbeit finden, in die freigegebenen Teile der Provinz zurückkehren. Auskunft über die Frage, inwieweit die einzelnen Ortschaften zerstört sind, wird von den Landräten erteilt.

### Die Türkei und Afghanistan.

Konstantinopel, 23. Okt. Ein einflußreiches Mitglied des jungtürkischen Komitee „Union et Progrès“ das zu Beginn des europäischen Kriegsausbruchs in besonderer Mission nach Afghanistan entsandt wurde, ist dort glücklich angelangt. Er wurde vom Emir empfangen, der wiederum einen seiner treuesten Räte, den Emir Ali Afghan, hierher delegierte, voraussichtlich zu dem Zweck, sich über die Vorschläge des türkischen Vertrauensmannes an Ort und Stelle zu vergewissern, dann auch, um sich über die allgemeine Lage eingehend am Khalifatshize zu

## Gundula.

Roman von A. von Trystedt.

(46. Fortsetzung.)

Otto Düren hatte in kleinen Tagestouren mit seiner Nichte das bayrische Hochgebirge durchwandert. Nun waren sie über den Starnberger See nach Tuzing gefahren.

Aber sie mochten sich von den Bergen noch nicht trennen. Von früheren Reisen her war ihnen das kleine, äußerst romantisch gelegene Uhrfeld am Walchensee bekannt. Dorthin zog es die beiden, ehe sie die Heimreise antraten, mit geheimnisvoller Gewalt.

Stumm und andachtsvoll standen sie im sinkenden Tageslicht vor der dunklen Flut des Walchensees. Blauschwarze Schatten webten über dem reglosen Wasser, indes die Sonne noch die hohen Spitzen der Berge mit ihren Strahlen vergoldete.

Der Walchensee ist eines jener unberechenbaren Gewässer, die, friedlich und harmlos ausschauend, gefährliche Lüden in der Tiefe bergen.

Einsam und traurig erscheint der Walchensee, hohe Berge umschließen ihn. Wie ein gebändigtes Tier ruht er in dem tiefen Bett. Doch der Augenschein täuscht. Unter der glatten Oberfläche birgt sich ein leidenschaftlicher, aufrührerischer Charakter.

Sobald der Walchensee in Bewegung kommt, ist er eins der furchtbarsten Berggewässer, dann entstehen Strömungen, die alle Tiefen aufrühren und keinen Rachen auf den giftiggetrönten Wogen dulden.

Reise erschauernd wendet Gundula sich von dem

dunklen, geheimnisvollen See ab. Der Oheim folgt ihr, ein Tiroler Lied auf den Lippen.

Sie brauchen nicht lange zu suchen. Das schmucke Häuschen auf der Anhöhe dort hat sie schon öfter beherbergt, dort heißt man sie auch heute herzlich willkommen.

In der lichten Stille dieser Gebirgseinsamkeit fühlten Onkel und Nichte sich unendlich wohl; sie unternahmen stundenlange Kahnfahrten auf der glatten Fläche des tiefgrünen Sees, ebenso weite Spaziergänge durch den Gebirgswald. Ein löstlicher Frieden webte hier, der auch dadurch nicht gestört wurde, daß täglich Touristen kamen und gingen.

Gundula war fröhlich, und ihr Gesichtchen leuchtete in blühender Gesundheit; von Sentimentalität und zehrender Sehnsucht war nichts mehr an ihr zu bemerken. Das Essen schmeckte, und die größten Anstrengungen wurden spielend von ihr überwunden.

Fast volle zwei Wochen waren so dahingegangen, da erklärte Düren, daß er am nächsten Tage einmal nach Kochel hinüber wolle, und zwar schon in aller Frühe, Gundula möge sich in ihrem Morgenschlaf nicht stören lassen.

Er nahm beim Gutenachtfagen gleich Abschied von ihr.

Gundula notierte ihm einige Aufträge in sein Notizbuch, sie brauchte Parfüm und gute Toilettenseife, hier in Uhrfeld war nichts zu haben.

Sie wollte ihm morgen im Boot entgegenkommen, aber der Onkel war dagegen. Man hatte ihn zu oft vor den Tüden des Walchensees gewarnt.

„Versprich mir, daß du auf dem Lande bleibst, Gundel, wir können jeden Tag Boot fahren, aber ohne

mich darfst du mir nicht hinaus. Ich hätte sonst keinen Moment Ruhe.“

„Gut, Onkelchen, ganz nach deinem Wunsch. Ich gehe auch gern spazieren. Hier ist es ja überall so wunderschön.“

Fröhlich sagten sie sich Gutenacht. „Du kommst doch bei hellem zurück, Onkel Otto? Am Abend ist der See ganz in Herbstnebel eingehüllt.“

„Jawohl, ich bin belzelten wieder zu Hause. Um mich sorg' dich nicht, Gundel, die Zeit, wo ich Gefahren aufsuchen pflegte, ist längst vorüber.“

Den eigentlichen Grund, warum er nach Kochel fahren wollte, hatte Düren seiner Nichte nicht verraten. Seit einigen Tagen war er nämlich Bethoni auf der Spur. Mehrmals war der Betrüger in seiner Nähe aufgetaucht, hatte es aber verstanden, Düren mit vielem Geschick auszuweichen.

An diesem Morgen hatte er sich über den See rudern lassen, und Düren brachte in Erfahrung, daß der Conte beabsichtigte, einige Tage in Kochel zu verbringen.

Diese Sache ließ dem alten Herrn keine Ruhe; er wollte den Gauner stellen, ihm seine Verachtung ins Gesicht schleudern, ihn womöglich verhaften lassen.

Gundula verriet er nichts von seiner Absicht, weil er wußte, daß sie diesen Angriff nicht zugeben, ihn so lange mit Bitten umschmeichelt hätte, bis er versprochen, den Gauner laufen zu lassen. Denn sie fürchtete die Gewalttätigkeiten dieses Menschen, der sich, sobald man ihn behelligte, in boshafter Weise dafür rächen würde.

(Fortsetzung folgt.)

informieren. Emir Ali Afghan mußte als Diener einer hohen persischen Persönlichkeit verkleidet die beschwerliche und gefährliche Reise nach Konstantinopel zurücklegen. Er hatte in der kurzen Zeit seines Hierseins mehrfache wichtige Besprechungen mit den leitenden türkischen Männern. Vorgespielt wurde er nach der Zeremonie des Selamluks dem Sultan vorgeführt. Eine Sondermission mit einem eigenhändigen Schreiben des Sultan-Khalifen an den Emir ist jetzt unterwegs. Der Abschluß eines Vertrags zwischen Afghanistan und der Türkei wird als vollzogen angenommen.

### Die Türkei und Persien.

Kopenhagen, 25. Okt. Zwischen Persien und der Türkei wurde ein Abkommen unterzeichnet, wonach die vertragmäßige Kompetenz Englands und Russlands in dem langwierigen türkisch-persischen Grenzstreit abgeklärt wird. Persien ist prinzipiell zu teilweiser Abtretung der Grenzbezirke Armenien und Chol an die Türkei bereit. Die Türkei entsendet dafür Offiziere zur Reorganisation der persischen Armee und überläßt Persien eine Anzahl Gewehre und Geschütze. England und Russland hatten sich in einem 1896 mit der Türkei und Persien abgeschlossenen Vertrage den entscheidenden Einfluß in allen persisch-türkischen Grenzstreitigkeiten gesichert. Der persische Gesandte in Konstantinopel verhandelte mit dem Großwesir wegen Ueberlieferung der kürzlich aus Saloniki nach Konstantinopel überföhrten jüdischen Kaufleute nach Persien, wo den Kaufleuten Steuerfreiheit und sonstige Vergünstigungen gewährt werden sollen.

### Italien und Albanien.

Rom, 26. Okt. Die „Agenzia Stefani“ erzählt: Gestern ist das Kriegsschiff „Dandolo“ in Begleitung des Hochseer-Torpedobootes „Cimene“ in Balona eingetroffen, wo sich bereits die Schiffe „Agordat“ und „Dardo“ befanden. „Dandolo“ hatte Sanitätspersonal an Bord, um in Balona gemeinsam mit den Ortsbehörden eine Sanitätsstation zu errichten und die elenden Verhältnisse der gestrichelten Epiroten zu bessern; Italien hat bereits früher in Skutari und Durazzo solche Sanitätsstationen errichtet. Das Kriegsschiff „Catalonia“, dem sich bald die „Etna“ zugesellen wird, beginnt bereits Kreuzfahrten an der Küste von Albanien, um die Einschmuggelung von Waffen und Munition und die Landung von Bewaffneten zu verhindern. Es hat sich in der Tat herausgestellt, daß beabsichtigt war, eine Bewegung hervorzurufen, durch die die Beschlüsse der Londoner Konferenz über die Neutralität Albanien verletzt worden wäre. — Die „Neue Freie Presse“ erhält Mitteilungen über die Verhältnisse in Südalbanien, in denen die Frage berührt wird, in welcher Weise man trotz des Umstandes, daß sich fast alle Unterzeichner der Londoner Beschlüsse im Kriege befanden, die Beschlüsse der Mächte hinsichtlich dieses Landes sichern solle. Es liegt nahe, daß als einzige neutrale Macht unter den Teilnehmern an der Londoner Vorschafferkonferenz Italien hierzu berufen sein könnte. Es sei anzunehmen, daß Italien sich dieser Aufgabe im Einvernehmen mit den übrigen Mächten, insbesondere mit Oesterreich-Ungarn, auch unterziehen werde. Es würde sich dabei in der Praxis um Maßregeln für humanitäre und politische Zwecke in der Gegend von Balona handeln, die überdies den Wert hätten, keinen Zweifel darüber auskommen zu lassen, daß die zwischen den Mächten hinsichtlich Albanien getroffenen Abmachungen trotz des Weltkrieges aufrechterhalten würden.

### Eine ernste Warnung.

Verschiedene Wahrnehmungen der letzten Zeit lassen es als gewiß erscheinen, daß unsere Gegner auf dem Wege über das neutrale Ausland versuchen, Material und Werkzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutschland anzukaufem. Es läge die Möglichkeit vor, daß in Deutschland ansässige Firmen versuchen, dies sich zunutze zu machen. Ganz abgesehen von der un deutschen Befinnung, die solche Geschäftshändler an den Tag legen würden, läge u. a. auch ein schwerer Verstoß gegen das Strafgesetz vor; denn nach § 89 R.-St.-G. wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorzüglich während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht Vorschub leistet.

### Deutsche Hochschullehrer über „Militarismus“.

Mehr als dreitausend deutsche Hochschullehrer veröffentlichten folgende Erklärung:  
Wir Lehrer an Deutschlands Universitäten und Hochschulen dienen der Wissenschaft und treiben ein Werk des Friedens. Aber es erfüllt uns mit Entrüstung, daß die Feinde Deutschlands, England an der Spitze, angeblich zu unsern Gunsten einen Gegensatz machen wollen zwischen dem Geiste der deutschen Wissenschaft und dem, was sie den preussischen Militarismus nennen. In dem deutschen Heere ist kein anderer Geist als in dem deutschen Volke, denn beide sind eins, und wir gehören auch dazu. Unser Heer pflegt auch die Wissenschaft und denkt ihr nicht zum wenigsten seine Leistungen. Der Dienst im Heere macht unsere Jugend tüchtig auch für alle Werke des Friedens, auch für die Wissenschaft. Denn er erzieht sie zu selbstentfängernder Pflichttreue und verleiht ihr das Selbstbewußtsein und das Ehrgefühl des wahrhaft freien Mannes, der sich willig dem Ganzen unterordnet. Dieser Geist lebt nicht nur in Preußen, sondern ist derselbe in allen Ländern des Deutschen Reiches. Er ist der gleiche in Krieg und Frieden. Jetzt steht unser Heer im Kampfe für Deutschlands Freiheit und damit für alle Güter des Friedens und der Besitzung nicht nur in Deutschland. Unser Wandel ist, daß für die ganze Kultur Europas das Heil an dem Siege hängt, den der deutsche „Militarismus“ erkämpfen wird, die Manneszucht, die Treue, der Opfermut des einträchtigen freien deutschen Volkes.

Diese Erklärung mit den Unterschriften ist als Broschüre im Verlage der Kaiser-Wilhelm-Dank erschienen. Den ins Ausland versandten Exemplaren ist eine entsprechende Uebersetzung beigegeben.

### Der Not- und Tod-Vertrag.

Als die ersten großen deutschen Siege unserer Gegner klar machten, daß der von ihnen leichtfertig herauf-

beschworene Krieg eine für sie sehr unerwünschte Wendung nehmen würde, schlossen sie bekanntlich in London eine Vereinbarung ab, daß keiner von ihnen einen Sonderfrieden eingehen sollte. Diefem Beschlusse trat nachträglich auch Japan bei. So großen Eindruck die Unterzeichner von diesem Schriftstück auf die neutrale Welt erwartet hatten, so gering war tatsächlich ihre Wirkung. Und heute spricht kein Mensch mehr davon, nicht einmal in den Staaten, für die es bestimmt ist. Diese Weichgiltigkeit erwächst augenscheinlich aus dem geringen Vertrauen auf die wirkliche Betätigung allseitigen Opfermutes in der kritischen Stunde, zu dem das Verhalten Englands hinreichend Anlaß gegeben hat. Direkt un- bequem müßte dieser Vertrag aber werden, wenn Japan verlangte, daß seine eigenen Interessen in weitgehendster Weise wahrgenommen werden sollten. Dazu wird die Neigung denn doch recht gering sein.

Deutschland hat in würdiger Weise den gelben Quälern in Ostasien seinen Bescheid gesagt. Das sogenannte Ultimatum, unsere ostasiatische Stadt Tjingtau den Japanern zu übergeben, ist überhaupt keiner Antwort gewürdigt worden. Und in diesem Sinne wird Japan auch weiter von uns behandelt werden, wenn es einmal zu Friedensverhandlungen kommen sollte. Inzwischen hat man in Tokio schon eingesehen, daß die Deutschen ganz andere Gegner wie früher die Russen sind; die Japaner haben uns mancherlei abgucken können, aber die soldatische Tüchtigkeit, wie wir sie auffassen, kriegen sie nicht heraus; die liegt ihrer Aegarnat nicht im Blute. Ihre Todesverachtung ist bekannt. Aber allein damit werden keine modernen Kriege gewonnen, die geistige Ueberlegenheit muß mindestens ebensoviel tun. Trotz aller äußeren neuen Formen bleiben die Japaner Miaten und sie wollen schließlich auch nichts anderes sein.

Die Engländer haben von dem russisch-japanischen Krieg einen großen Erfolg gehabt, ihm verdanken sie, daß sich Russland ihnen angeschlossen hat. Hätten die Armeen des Zaren seinerzeit Japan besiegt, dann wäre der Kodmut in Petersburg derart geworden, daß die Vermittlungs-Anträge des Königs Eduard einfach abgelehnt worden wären. Dann hätten sich die Moskowiter auf keine Teilung der persischen Interessensphären eingelassen, sie hätten möglicherweise versucht, wenigstens das nördliche Indien zu erobern. Aber die Japaner haben inzwischen ihren britischen Feinden doch schon klar gemacht, daß sie gar nicht daran denken, sich für England in Unkosten zu stürzen, daß sie die materielle Großmachtsstellung ertingen wollen, ohne welche die Rolle einer politischen Großmacht nicht durchzuführen ist. Die Japaner sind treulos, wie dies ihr ganzes Verhalten bewiesen hat. Und wenn ihnen etwas noch auf diesem Gebiete fehlt, so haben sie an England einen guten Lehrmeister.

Unter diesen Verhältnissen ist der Not- und Tod-Vertrag praktisch gar nicht zu verwirklichen, denn Englands Kolonien im fernen Osten, in Australien und in Kanada werden in letzter Reihe sich doch bedanken, die verhassten Japaner, die an sich reifen wollen, was Europa erst zur Blüte gebracht haben, unter ihren Schutz zu nehmen. Und ebenso wenig werden die Amerikaner dulden, daß Japan zu einer Großmacht sich ausdehnt, die aus eigener Kraft anderen Staaten Bedingungen stellen kann. So bietet der Londoner Vertrag, der schon eine Verlegenheitsaktion darstellte, Zukunftsklippen, die große Schwierigkeiten in sich schließen. Uns kann es sehr lieb sein, wenn unsere Gegner sich selbst politische Sorgenlasten auf den Hals wälzen. Der Haß gegen Deutschland hat Russland und Frankreich mit England verbunden. Die Japaner haßen im tiefsten Herzen alle Weissen, auch ihren Freund England, und werden den getadelt wie alle übrigen Weissen behandeln, wenn sie stark genug sind.

### Die Eröffnung der Frankfurter Universität.

Gestern mittag 12 Uhr fand in der Aula der neugegründeten Frankfurter Universität der Eröffnungsaft statt. Schlicht und ohne allen äußeren Prunk verlief die feierliche Stunde. Das gesamte Dozentenkollegium und das Häuflein der noch in Frankfurts Mauern weilender Studierender hatte sich eingefunden. Als einziger Redner betrat der Rektor der Universität Prof. Dr. Wachsmuth das Rednerpult.

Die Rede desselben, die wir den „Jesf. Nachr.“ entnehmen, lautet:

Berechtere Herzen Kollegen! Liebe Kommissionen!  
„Von einer feierlichen Eröffnung, wie sie in Aussicht genommen war“, so schreibt am 8. August der Minister, „wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen Abstand genommen werden müssen.“ Wie Berlin 1810 ohne weiteres seine Arbeiten begann, so dürfte man auch nun in Frankfurt handeln müssen. Der Kaiser hatte den 18. Oktober als den Eröffnungstag der Universität bestimmt, weil der 18. Oktober der Gedenktag der Schlacht bei Leipzig und der Geburtstag Kaiser Friedrichs war, dessen Interesse für Frankfurt sich oftmals betätigte.

Frankfurts Bürgerinn hat den Grund zur Universität gelegt, die Huld Seiner Majestät rufte sie ins Leben“. Mit diesen Worten begann die Einladung, die unsere alma mater ins Land hinausfandte wollte. Nun sind die Einladungen nicht ergangen, aber die kurzen Worte umfassen in knapper Form die Geschichte der neuen Städte der Gelehrsamkeit. Der Name Dr. Sendenbergs ist in den von ihm gegründeten medizinischen Instituten unverwundlich geworden. Kleinere Stiftungen folgten, aber erst 1866 stieg der Gedanke auf, die Frankfurter wissenschaftlichen Bestrebungen zu einer Universitas zusammenzufassen. Dies waren diese Gedanken darum noch nicht, und es dauerte nahezu 50 Jahre, bis Erzellenz Widies durch die Gründung unserer Universität sie verwirklichen konnte. Den Boden bereiteten an hundert Stiftungen, von denen die Jügelische Stiftung die Errichtung der notwendigen Bauten ermöglichte und die der Universität zufließenden Spenden der Frau Franziska Speyer den völligen Ausbau der Universität ermöglichten. Den Schlüssel bildete der Hinzutritt der Stadtgemeinde Frankfurt, die ihre medizinischen Institute in den Dienst der Universität stellte.

Etwas Neues, nie Dagewesenes gewann Leben und Wirklichkeit, eine königlich preussische Universität, von Bürgern gestiftet und durch private Mittel erhalten.

Dankbar zu begrüssen ist das lebhafteste Interesse des preussischen Kultusministers v. Trotz zu Solz, das er der Neugründung von vornherein entgegenbrachte. Am 5. März 1910 berief Oberbürgermeister Dr. Franz Widies die Vertreter der großen Frankfurter Wissenschaftlichen Institute und Gesellschaften zusammen, und es wurde notwendig, durch diese Versammlung erst den Gedanken einer freien Universität, wie ihn besonders eine Frankfurter Zeitung empfahl, zu widerlegen. In Deutschland ist eine nicht staatliche Universität unmöglich. Man sahre nun ins Auge, daß die Gesellschaften in Wahrung der Selbständigkeit in der Verfolgung ihrer Sonderaufgaben gemeinsam arbeiten sollten. Im Februar 1911 erschien die auf Grund dieser Versammlung verfaßte Denkschrift. Am 3. März 1911 gelangte die Vorlage des Magistrats über den Beitritt der Stadt Frankfurt zur Universitätsgründung an die Stadtverordneten. Am 14. Juni wurde der Bericht des Ausschusses erstattet, und am 29. Juni 1911 erteilte die Stadtverordneten-Versammlung der Magistratsvorlage ihre Zustimmung. Nunmehr konnte am 29. und 30. September 1911 die erste Verhandlung mit dem Kultusministerium stattfinden. Dabei mußte mancherlei fallen, was man vereinbart hatte, aber es wurde doch vieles erreicht, das man wenige Jahre zuvor noch für unmöglich gehalten hätte.

Jetzt erhob sich die gewichtige Frage, ob die Gründung einer Universität von einem Landtagsbeschlusse abhängig sei, oder ob sie lediglich einen Willensakt des Königs darstelle. Wir wissen, welche Lösung die Frage gefunden hat. Am 21. März 1912 wurde der Vertragsentwurf zwischen der Akademie, der Stadt Frankfurt a. M., dem Institut für Gemeinwohl, der Georg und Franziska Speyer'schen Studienstiftung, der Karl Christian Jügel'schen, dem Physikalischen Verein, der Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft, dem Stern'schen medizinischen Institut und dem Zahnärztlichen Institut Carolinum festgestellt, der nachher am 28. September 1912 zu einem festen Vertragsschlusse führte, dem auch das Neurologische Institut beitrug.

Am 18. Mai 1912 erging die kaiserliche Kabinetts-ordre an den Kultusminister, die vor der Genehmigung der Universität den Nachweis der erforderlichen Mittel verlangte. Am 20. Februar 1913 konnte der Kultusminister in einem Schreiben an Dr. Widies die Bestätigung geben, daß dieser Nachweis in vollgültiger Weise erbracht sei. In die Zwischenzeit fiel die schwere Erkrankung des Oberbürgermeisters und sein Austritt vom Amte. Im Oktober 1913 begannen die Arbeiten an den notwendig gewordenen Ergänzungsbauten, und wir können mit Freude feststellen, daß die neuen Gebäulichkeiten alle unter Dach sind und teilweise im laufenden, teilweise im folgenden Semester übernommen werden können.

Am 10. Juni 1914 vollzog Seine Majestät im Neuen Palais die Gründung der Universität, worüber die Kabinetts-ordre heute zum erstenmal im Original vorliegt. Dem Wunsche des Kaisers entsprechend hatte man alle Eröffnungsfeierlichkeiten für den 18. Oktober festgesetzt und vorbereitet. Die Einladungen aber mußten wegen der außerordentlich gespannten politischen Lage zurückgehalten werden.

Da kam, fast allen Deutschen unerwartet, der furchtbare Weltkrieg. Dozenten und Studenten zogen ins Feld, jene als Offiziere und Aergte, diese als Soldaten und Krankenträger, und man glaubte in Frankfurt wohl kaum, daß die neue Universität während des eben erst herein- gebrochenen Krieges ihre Pforten öffnen werde. Der 8. August brachte die kaiserliche Entscheidung. In aller Stille soll die Arbeit aufgenommen werden. Denkwürdig für die Geschichte der jungen Universität ist das Datum des 1. August, an dem der Kaiser mitten in den schwersten Sorgen seines verantwortungsvollen Amtes die Sapan- gen der Universität unterschrieb. Man wußte man, daß in Deutschland auch während des Waffenlärms die Museen nicht schweigen sollten. Man gedankt in unserem Kriege dieses achten August als einer besonderen Mahnung für die Angehörigen der Frankfurter Universität, alle unsere Kräfte im wissenschaftlichen Streben zusammenzufassen und in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, um so unseren Brüdern draußen im Feld gleichzutun.

Wir Deutsche sind in das Spiel der Weltkräfte gestellt, um sittliche Tüchtigkeit nicht für uns sondern für die ganze Menschheit zu erarbeiten, zu bewahren. Wir wollen mit den Waffen des Geistes kämpfen, damit der deutsche Name nicht untergehe, und wollen uns unseren wackeren Kameraden, die siegreich vor dem Feinde stehen, würdig erweisen. Wenn wir dies Gelübnis aussprechen, so handeln wir ganz im Sinne unseres allergnädigsten Kaisers, der es nicht unterlassen hat, auch im Kriege unserer jungen Universität zu gedenken. Darum wollen wir unsere Wünsche und Entschlüsse in einem Hoch auf unseren Kaiser zusammenfassen.

An seine Rede schloß Herr Rektor Wachsmuth die Verlesung der eingegangenen telegraphischen und brieflichen Glückwünsche. Solche waren eingegangen vom Kaiser, dem Kultusminister, von einer Reihe von Universitäten und anderer Bildungsanstalten, sowie von einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten.

### Lokal-Nachrichten.

27. Oktober.

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps gibt bekannt: Angehörige feindlicher Staaten sollen auch nach Ausbruch des Krieges bei einzelnen Vereinen und Gesellschaften in ihrer Stellung als Vorstandsmitglieder oder in ähnlicher Stellung verbleiben sein, und an den Vorstandssitzungen und Geschäftsverhandlungen auch dann teilgenommen haben, wenn es sich um Gegenstände handelte, die das allgemeine Wohl des Landes betreffen und deren Kenntnis für das feindliche Ausland von Wichtigkeit sein konnte. Um in diese Verhältnisse für die Dauer des Kriegszustandes den erforderlichen Einblick zu gewinnen, ordne ich hiermit an: Sämtliche Vereine und Gesellschaften, insbesondere auch Alltagsvereine und Gesellschaften m. b. H., bei denen Angehörige feindlicher Staaten als Vorstandsmitglied-

Mitglieder des Aufsichtsrats oder Geschäftsführer bestellt sind, haben, soweit sie im Korpsbezirk des 18. Armeekorps ihren Sitz haben oder ihr Geschäft betreiben, binnen einer Woche nach Bekanntgabe dieser Verfügung dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M., Untermainkai 19, ein Verzeichnis dieser Mitglieder bezw. Geschäftsführer einzureichen. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung unterliegt der Strafvorschrift des § 9 Ziffer 6 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Der kommandierende General: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

**Vom Feldberg.** Das Observatorium auf dem Meinen Feldberg wurde nunmehr dem vollen Betriebe übergeben. Nach dem einstimmigen Urteil aller Fachgelehrten, die die Anlage besuchten, ist das Observatorium eine in allen Abteilungen musterartige Einrichtung. Lebhaft wird jedoch bedauert, daß das preussische Kultusministerium die Institute trotz wiederholter Bitten nicht durch eine Unterstützung in ihren bedeutamen Arbeiten fördert.

**Ausschuf für Volksvorlesungen.** Mittwoch Abend spricht in der Stadthalle Oberlehrer Dr. Th. Hoeneß über das Thema „Der Deutsche und die deutsche Kultur“. Vor und nach der Vorlesung wird Frau Schick-Rauth Lieder von Brahms, Schül und Hugo Wolf singen. Dr. F. Keiner wird Licht's

ungarische Rhapsodie (Elegisches Heldengebicht) und eine eigene Klavierkomposition vortragen.

**Ein tragisches Gescheh.** In Begleitung einer Krankenschwester trat ein französischer Hauptmann, dem durch Granatsplitter beide Augen ausgeschossen wurden und der dadurch in Gefangenschaft geraten war, die Reise nach der Heimat an. Die deutsche Heeresleitung hat den Vernehmen aus der Gefangenschaft entlassen.

**Schwere Schlägereien.** In der Altstadt kam es in der vergangenen Nacht zwischen mehreren Personen zu schweren Schlägereien, bei denen sechs Personen durch Messerstiche teilweise lebensgefährlich verletzt wurden. Alle Verletzten mußten dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden. Die Unverwundeten wurden verhaftet.

**Durch den Krieg in den Tod.** Schwere geschäftliche Verluste während des Krieges haben den 48-jährigen Kaufmann Josef Benschel, Klüberstraße 7, in den Tod getrieben. Der Unglückliche wurde mit einer Kugel im Kopfe tot aufgefunden.

**Ein Flieger über der Zeppelinhalle.** Heute mittag gegen halb 1 Uhr kreiste ein Doppeldecker über der hiesigen Zeppelinhalle und dem angrenzenden Rebhüdergelände in beträchtlicher Höhe. Von dem Dache einer Fabrik an der Frankenallee wurde mit einem Maschinengewehr nach dem Flugzeug geschossen, das sich in südöstlicher Richtung

entfernte. Wie wir hören, hatte das Höchster Kreisblatt für heute Flugversuche der Golewerke angekündigt. Zu diesen wird obiger Zweidecker nicht gehören, denn sonst wäre die hiesige Heeresleitung sicher benachrichtigt worden.

## Schumann-Theater

Letzte 4 Tage! Abends 8 Uhr  
**„Der Kaiser rief...“**  
 Patriotisches Volkstümliches Spiel in 2 Aufzügen von Frz. Cornélius.  
 Musik von Rudolf Nelson.  
**Volkstümliche Preise.**  
 I., II., III. Rang 35 Pfg., Balken 55 Pfg., Parkett, Tribüne Rf. 1.10. 5177

## Cafe Odeon Leipzigerstrasse 45 a

**Täglich patriotische Konzerte**  
 5347 Inhaber B. Mix.  
 Für die Redaktion verantwortlich F. Kaufmann in Frankfurt a. M.  
 Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

### Bockenheimer Turngemeinde.



Den Heldentod fürs Vaterland starb auf Frankreichs Erde unser treuer Turnbruder

## Herr Hans Kurz.

Ein prächtiger, liebenswürdiger Mensch ist mit ihm dahingegangen, der stets mit unermüdbarem Eifer zu unserer Sache hielt.

Dem Verstorbenen wird für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

### Der Vorstand.

5552

Heute entlichst sanft nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Fräulein Erna Effenberger

in kaum vollendetem 27. Lebensjahre.

Frankfurt a. M. West, den 26. Oktober 1914.  
 Fallstraße 19.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**  
 J. d. N.: Familie Effenberger.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 29. Oktob. v. vormitt. 10 Uhr, von der Leichenhalle des Bockenheimer Friedhofs. 5553

### Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe  
 Hut- und Armstrolche

Größte Auswahl. Alle Preislagen.

Tel. Amt II, No. 1662 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 5331

### Trauer-Kränze

5332

Bouquets, Girlanden und Trauer-Decorationen.

**Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770.**

### Für unsere Truppen!

Auf meiner Einkaufsreise ist es mir gelungen, in untenstehenden Artikeln noch grosse Qualitäten vorteilhaft zu erwerben und gebe ich dieselben — solange Vorrat — zu bekannt billigen Preisen ab.

Warme Normal-Unterhosen	Gestr. wollene Pulswärmer
„ „ -Unterjacken	„ „ Socken
„ Futterhosen	„ „ Strümpfe
„ Lungenschützer	„ „ Westen
„ Leibbinden	„ „ Sweaters

Wer schnell kauft, hat noch den Vorteil!

## Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,  
 BOCKENHEIM, Leipzigerstrasse 23, Ecke Landgrafenstrasse  
 Auch Anstricken u. Anweben. ☎ Telefon Amt II, 3848. 5010

### Wohnungen.

**5 Zimmer u. mehr.**

Adalbertstraße 10.  
 5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224

**Drei 5 Zimmerwohnungen**  
 mit Zentralheizung und allem Komfort per sofort zu vermieten.  
 Neubau Leipzigerstraße 45b.  
 Näheres Leipzigerstraße 17,  
 Bäckerei Kirchner. 3980

### Bekanntmachung.

**I. 3 1/2 % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.**  
 Hauptanleihe der vormaligen Stadt Bockenheim.  
 25. Ziehung 22. April 1914. Auszahlung 31. Dezember 1914.  
 Gezogen wurden:  
 Zu 2000 M. Nr. 1 5 18 19. — Zu 1000 M. Nr. 38 39 89 171  
 188 277 319 374 457 485. — Zu 500 M. Nr. 271 287 345 373 395 396  
 399 442 467 493 538 540 601 659 673 681 739 773. — Zu 200 M. Nr. 8  
 19 63 103 137 195 209 261 263.

**II. 3 1/2 % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.**  
 Wasserwerks-Anleihe der vormaligen Stadt Bockenheim.  
 24. Ziehung 22. April 1914. Auszahlung 31. Dezember 1914.  
 Gezogen wurden:  
 Zu 2000 M. Nr. 24 50. — Zu 1000 M. Nr. 24 26 49. — Zu  
 500 M. Nr. 27 76 88 165 176 190 226 251 267 301 305 396. — Zu 200 M.  
 Nr. 16 22 27 32 95.

Die Kapitalbeträge, deren Verzinsung nur bis zu den vorgenannten Auszahlungsterminen erfolgt, können gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst zugehörigen Zinscheinen (Coupons) und Erneuerungsscheinen (Talons) bei unserer Stadthauptkasse, für die beiden Anleihen der ehemal. Stadt Bockenheim auch bei der Mitteldeutschen Kreditbank hieselbst sowie bei dem Bankhause August Mannheimer in Colmar und bei der Aktiengesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen zu Straßburg i. E., erhoben werden.

Bei dieser Gelegenheit machen wir die Besitzer von Frankfurter Stadt-Obligationen auf das bei dem Rechnung-Amt eingerichtete Stadtschuldbuch aufmerksam. Schuldverschreibungen der Stadt Frankfurt a. M. können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die gesamte Verwaltung der hinterlegten Stadtschuldbuch, einschließlich Kontrolle der Verlosung, Uebermittlung der Zinsen u. s. w. Auf Antrag wird aus den fälligen Zinsen auch die Zahlung der Steuern bewirkt.

Verwaltern von Kassen-, Mündel-, Stiftungs- und ähnlichem Vermögen ist die Benutzung des Stadtschuldbuchs von ganz besonderem Vorteil. Ueber den Inhalt des Schuldbuchs ist das gesamte mitwirkende Personal dienstlichlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Gebühr ist eine einmalige und beträgt 50 Pfg. für je 1000 Mark. Nähere Auskunft erteilt die Stadthauptkasse, Rathaus Nordbau, Bankplatz 9. 5551

Frankfurt a. M., den 22. April 1914 Magistrat. Rechnung-Amt.

### Formulare für Unfallmeldungen

### Neuanmeldungen zur Unfallversicherung

empfiehlt die Buchdruckerei F. Kaufmann & Cie.

Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487

**4 Zimmer.**

Sophienstraße 97, 3. Stock  
 4 Zimmerwohnung, Balkon, Manfarde u. per sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock per sofort zu vermieten. Fallstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieichstraße 10, 1. Stock. 4672

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 4787

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stock. 4788

(Fortsetzung umstehend).



**Jean Nicolaus**

Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse  
 Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen  
 Porzellan- und Kamin-Öfen  
 Röder'sche Kochherde  
 Waschkesselsöfen  
 Ersatzteile zu Herden und Oefen. 4614

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seestraße 40. 5188

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 5256

## Jordanstr. 74, part.

4 Zimmerwohnung, Bad, sowie Confol-Lagerraum zu vermieten.

4 Zimmer und Zubehör vom 1. November im 2. Stod zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

4 Zimmerwohnung im 1. Stod zum 1. Januar für 700 Mark zu vermieten. Nauheimerstraße 8, parterre. 5373

4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 80, pl. 5416

## Zu vermieten.

Parterre, 4 große Zimmer und Küche M. 35.— per Monat. Große Mansarde, 3 Zimmer und Küche M. 18.— per Monat. Gremppstraße 26. 5489

4 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 55, 2. Stod. 5490

2 schöne 4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Werrastraße 4. 5491

## Steinmehstraße 24, part.

4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

## Leipzigerstraße 58.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon per sofort zu vermieten. 5544

## 3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 4248

3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Nauheimerstraße 15. 4251

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stod. 4522

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 4584

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Freilagerstraße 2a, part. 4608

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Bärtle. 4646

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 4674

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Kirchplatz 8. Näheres Kirchplatz 7 oder Basaltstraße 38, Bäckerei Wemmel. 4710

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckeladen. 4790

## Friesengasse 3.

3 Zimmerwohnung zu M. 40.— sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4847

3 Zimmer mit Küche, 28 M., zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 9, Hinterhaus. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. II. 4849

Friesengasse 8, 1. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 4850

Wildungerstraße 11, parterre ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burckhardt, Wildungerstraße 13, parterre. 4896

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. Rödelheimerlandstraße 88. 4851

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserversorgung u. preiswert per sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45 a, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Rawrayk & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Falkstr. 89. 4908

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später billig zu verm. Wurmbachstr. 5. Zu erst. 2. St. r. 4984

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stod. 4994

Neuhergerichtete schöne 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Werberstraße 8, I. rechts. 5051

Homburgerstraße 15, 3. St. Zu best. Hause 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda nebst Zub. Nicht Doppeltw. Näh. das. 5053

3 Zimmerwohnung im Parterre für 40 M. zu vermieten. Kleine Seestr. 1. Näh. das. 1. St. und Rudolfstraße 17, part. 5054

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort od. später preisw. zu verm. Riesstraße 29, 1. St. 5065

Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stod, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Ginnheimerlandstr. 64. 5115

Markgrafenstraße 5, 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung in besserem 3 Zimmerhaus mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu verm. Zu erst. parterre. 5191

Häbsche 3 Zimmerwohnung per 1. November billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schön: 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 1. Stod. Basaltstraße 8. 5201

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Häufigergasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Ginnheimerstraße 33. 5311

Schöne 3 Zimmerwohnung ist wegen Verletzung per 1. November zu vermieten. Sophienstraße 45, part. 5313

3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, per sofort od. später an kleine Familie zu vermieten. Preis einschl. Wassergeld M. 32.— per Monat. Am Weingarten 14. Zu erfragen Schlosserei. 5325

3 Zimmerwohn. mit Küche und Keller zu vermieten. Gremppstraße 28. 5326

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör per 1. Novbr. od. später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Moltkeallee 62. 5328

## Werberstraße 38.

Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. St., per 1. Novbr. oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. I. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. St. zu vermieten. Falkstr. 97. Zu erst. Göttenstraße 8 im Laden. 5362

Häbsche Wohnung von 3 Zimmer, neuhergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Große Seestraße 17, 1. St. 5363

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 40, 1. St. 5374

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zub. zu vermieten. Zietenstr. 13, I. 5399

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Fleischergasse 10. 5417

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Preis 28.— M. Solmsstraße 100, parterre. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstraße 86, 1. Stod. 5448

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stod mit Bad, Erker, Veranda, Mansarde, per sofort zu vermieten. Näheres Markgrafenstraße 15a, parterre rechts. 5459

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, zu verm. Näh. Rödelheimerstraße 7, I. 5460

Neuherg. schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Nauheimerstraße 16, 1. St. I. 5461

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Homburgerstraße 20. Näheres 1. Stod rechts. 5462

Adalbertstraße 4. Große 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. im 1. St. 5488

3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Juliusstraße 12, 2. Stod. 5492

Moderne 3 u. 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Marburgerstr. 23. 5493

Markgrafenstraße 10. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon im 2. Stod per 1. Januar 1915 zu vermieten. Näheres 4. Stod. 5512

Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus part zu vermieten. Wildungerstr. 21. 5513

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort billig zu verm. Sophienstr. 47, part. Sturm. 5514

Bredowstraße 10, 1. Stod. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene Familie vom 15. Dezember ab eventl. später preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stod. Zu erfragen daselbst parterre. 5546

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Mühlgasse 5a. 5554

## 2 Zimmer u.

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per sofort sehr billig an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 32, II. Hths. Anfragen bei Nicolai & Will, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimerlandstraße 32, 3. Stod. 4107

2 Zimmerwohnung zu vermieten. (M. 28.—). Kleine Seestraße 6. 4759

2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 2. Stod zu verm. Falkstraße 112. 4760

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 4862

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erst. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 4899

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

## Werberstraße 38.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, neuhergerichtet, abgeschlossener Vorplatz, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod links oder Leipzigerstr. 64. 4998

2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. Bredowstr. 12, 1. 4999

2 und 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Göttenstraße 4, Holland. 5000

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Leipzigerstr. 24. 5019

## Göttenstraße 21, 1. Stod.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Tannus, Nr. 4081. 5196

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Göttenstraße 6. Näh. 3. St. rechts. 5197

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häufigergasse 4. 5264

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Große Seestraße 45. Näheres Kurfürstenplatz 35, 1. Stod. 5265

2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. zu verm. Nauheimerstr. 20. Zu erst. Adalbertstraße 6a, Kemp. 5312

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Gas zu vermieten. Große Seestraße 21. 5316

## Leipzigerstraße 56, 2. Stod.

2 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. II. 5318

## Jordanstraße.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Königstraße 53, part. 5329

## Homburgerstraße 15, in best. Hause

2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stod. 5370

2 Zimmerwohnung, 39 M. (inkl. Wassergeld) zu verm. Homburgerstraße 22. 5400

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Zu erst. Falkstraße 42 im Lad. 5401

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Kurfürstenplatz. Zu erfragen Schloßstraße 51. 5408

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 110. Näheres bei Raab. 5404

2 Zimmerwohnung an erwach. Personen, 26 M., zu verm. Schönhoffstraße 19. 5405

2 Zimmer und Küche und Keller M. 27.— zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 94. 5407

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Novbr. oder später zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5408

## Kurfürstenplatz Ecke Schwälmerstr.

2. Stod, 2 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. November zu vermieten. 5449

Schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung, sowie 1 einzelnes Zimmer zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 38, III. rechts. 5450

Schöne große 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstraße 30. 5451

Möblierte 2 Zimmer mit Koch-einrichtung, sowie 1 möbliertes Zimmer und Küche zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstraße 30. 5452

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 82/84. 5463

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schloßstraße 6. 5464

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. sofort zu verm. Göttenstr. 22. 5494

2 Zimmerwohnung mit Küche zu verm. Hausen, Große Kellenstraße 28. 5495

2 Zimmerwohnung mit Hausverwaltung zu verm. Falkstraße 98, 2. St. Hths. 5496

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stod, und eine schöne Mansardenwohnung zu vermieten. Emserstraße 34, 1. Stod. 5497

2 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Freilagerstraße 7, 2. Stod. Näheres daselbst part. bei Ballé. 5498

Schöne 2-3 Zimmerwohn. u. 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Verwalter, Basaltstraße 41, 1. St. 5515

2 Zimmerwohnung 28 M. an erwachsene Familie zu vermieten. Schönhoffstraße 14, 2. Stod, Beder. 5516

## Markgrafenstraße 2.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stod per 1. Dezember eventl. früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 5547

Schöne 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen Rödelheimerlandstraße 38, 3. Stod rechts. 5548

## Diemelstraße 8.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per Ende November eventl. früher zu verm. Näheres Schleusenstraße 16, part. 5549

2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Jordanstraße 69. 5555

1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör im 1. Stod zu verm. Falkstraße 112. 4761

2 Zimmer möbl. oder unmöbl., eventl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres Kießstraße 40, part. Vormittags. 4822

Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepaar zu verm. Kurfürstenplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Göttenstraße 20, 4. Stod. 5058

Große Seestr. 12. Leeres Parterrezimmer zu verm. Näh. Hths. III. 5105

Mansardenzimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fröbelstraße 2, I. 5174

Kleine Wohnung zu vermieten. Ginnheimerstraße 22. 5200

1 Zimmer mit Küche u. Keller, 1. St., per sofort zu verm. Dersfelderstr. 4. 5211

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Hths., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stod, bei F. Beder. 5319

Kleine Wohnung zu vermieten. Friesengasse 1. 5365

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 88. 5371

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Werrastraße 11, 1. Stod rechts. 5372

1 Zimmer mit Küche, abgeschossenem Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden, per 1. November zu vermieten. Bredowstr. 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5409

Mansardenwohnung sofort oder später zu vermieten. Nauheimerstraße 14, part. 5412

Kleine Wohnung zu vermieten. Große Seestraße 16. 5421

1 Zimmer nebst Küche per sofort zu vermieten. Freilagerstraße 7, part. Näheres daselbst parterre bei Ballé. 5499

1 Zimmerwohnung an einzelne Frau in besserem ruhigem Hause zu vermieten. Landgrafenstraße 29, 2. Stod. 5500

Großes Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Göttenstraße 9, 1. St. 5502

Freundliche geräum. Mansardenwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 39, I. 5503

## Steinmehstraße 24.

Heizbares Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stod links. 5510

Schöne Mansardenwohnung per sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Näheres Bredowstraße 45, im Papierladen. 5517

Schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Fleischergasse 15. Näheres Juliusstraße 37, 1. Stod links. 5518

Kleine Wohnung zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5556

Eine kleine neuherg. Mansardenwohnung zu vermieten. Basaltstraße 8. 5757

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftstote und Zimmer am Mittwoch und Samstag